



CHINESISCHE FILMTAGE

30. 11.–6. 12. 2007

Filmhaus Kino Spittelberg, Spittelberggasse 3, 1070 Wien



Crazy Stone (2006)

Regie: Ning Hao

Drehbuch: Ning Hao, Yue Xiaojun, Zhang Cheng

Darsteller: Bao Shian/Guo Tao, Dao Ge/Liu Hua, He Pi/Huang Po, Xiao Jun/Yue Xiaojun, Feng Dong/Xu Zhen, Mike/Lian Jing

Länge: 98 Minuten

Land/Gebiet: VR China

Vertrieb für Ausland: Yinyi Unterhaltung GmbH

Ein Fabrikarbeiter findet durch Zufall einen Edelstein in der Fabrik. Als der Fabrikleiter beschließt, den wertvollen Stein in der Fabrikhalle auszustellen, erweckt das den Ehrgeiz einer Gruppe von Gangstern, die sich den Kopf zermartern, wie sie in den Besitz des Steines kommen könnten. Bao, der loyale Arbeiter, der freiwillig die Aufgabe übernommen hat, den Stein zu bewachen, wendet gleichfalls verschiedene Tricks an, um den Stein vor den Räufern zu schützen. Jede einzelne ihrer Handlungen ist in einem Netzwerk von Ursachen und Wirkungen verstrickt, die schließlich zu einem überraschenden Ende führen.

Ning Hao, geboren 1977 in Shanxi, China, chinesischer Regisseur und Drehbuchautor. Ning begann sein Studium an der Shanxi Taiyuan Filmschule in Taiyuan, wechselte dann nach Peking, wo er an der Pädagogischen Universität Peking Kunst studierte und mit seinem Film „Thursday, Wednesday“ graduierte. Anschließend studierte Ning an der Pekinger Filmakademie und machte 2003 seinen Abschluss. Ning arbeitete an mehreren chinesischen TV-Produktionen mit und drehte Musikvideos für MTV Asia. Nach „Thursday, Wednesday“ (2001) und „Incense“ (2003) war „Mongolian Ping Pong“ (2004) sein erster größerer Film. „Mongolian Ping Pong“ drehte er zunächst als Hochschulprojekt zum Thema Tischtennis, der Film war jedoch so erfolgreich, dass er auf mehreren internationalen Filmfestivals, darunter auch bei der Berlinale 2005 gezeigt wurde. Publikumspreis „Asian New Talent Award“ beim Internationalen Filmfestival Shanghai. 2006 wurde Nings Film „Crazy Stone“ zu einem Überraschungserfolg. Der von Andy Lau mitproduzierte Film wurde mit einem kleinen Budget von 300.000 Euro gedreht und spielte bereits im ersten Monat nach Kinostart eine Million Euro ein. Der Film bescherte Ning zudem den Preis als bester neuer Regisseur bei den Huabiao Film Awards 2007.



Tuyas Hochzeit (2006)

Produktion: Yuan Hanyuan, Wang Le

Regie: Wang Quan'an

Drehbuch: Lu Wei, Wang Anquan

Darsteller: Tuya / Yu Nan, Batel / Batel, Sen Ge / Sen Ge

Herstellung: Film- und Fernsehen-Firma Xian

Länge: 96 Minuten

Land / Gebiet: VR China

Die mongolische Hirtin Tuya muss nahezu allein für ihre zwei Kinder, die Schafherde und ihren seit einem Unfall behinderten und an das Haus gefesselten Mann Bater sorgen. Dabei geht sie jeden Tag an ihre Grenzen, um die Familie so gut es geht über Wasser zu halten. Eines Tages bricht sie unter der Arbeitslast zusammen und wird krank. In dieser Notlage beschließt Bater sie zur Scheidung zu bewegen, was Tuya zuerst ablehnt, bald jedoch willigt sie ein, um die Versorgung der Familie und ihres kranken Mann zu garantieren.

Anwärter gibt es viele. Während alle potentiellen Heiratskandidaten ablehnen, weil sie sich nicht auch um Tuyas geschiedenen Mann kümmern wollen, geht Baolier, der früher in Tuyas Klasse ging und jetzt auftaucht, auf das Angebot ein. Baolier gibt sich als wohlhabender Geschäftsmann aus, der Bater in einem Pflegeheim unterbringt und Tuya mit in die Stadt nehmen will. Da Bater aber zeitlebens in der Steppe gelebt hat, kommt er mit diesem Leben nicht zurecht und versucht sich umzubringen. Doch sein Vorhaben mißlingt und er wird von seinem Nachbarn Sen'ge, einem von seiner Ehefrau verlassenen und geprellten Nachbarn, gerettet. Des Weiteren alarmiert Sen'ge auch Tuya, die bereits auf dem Weg in ihr neues weitentferntes Domizil ist. Sie verlässt Baolier gegen seinen Willen, eilt zu Bater und rettet ihn so vor dem sicheren Tod.

Nachdem Bater medizinisch versorgt wurde, reist die Familie gemeinsam zurück in ihr altes Haus; für Tuya der Beginn einer erneuten beschwerlichen Arbeit. Um sie zu entlasten, beschließt Sen'ge ihr hinter dem Haus einen Brunnen zu bauen, so dass die körperlich anstrengende Arbeit der Wasserbeschaffung entfällt. Bei dieser Tätigkeit macht Sen'ge Tuya einen Heiratsantrag, verschwindet aber tagsdrauf spurlos. Enttäuscht und kraftlos willigt Tuya schließlich dem Antrag eines älteren Lehrers ein, der sich auch bereit findet, für Bater zu sorgen.

Bald naht der Hochzeitstermin, die Schafherde wird verkauft, als plötzlich der frisch geschiedene Sen'ge mit einem Lastwagen Bohrgerätschaften auftaucht. Tuya zeigt sich zunächst verbittert, heiratet ihn aber am Ende des Films doch in einer feierlichen Zeremonie, während der sich Bater maßlos betrinkt. Es kommt zum Streit zwischen Sen'ge und Bater.

In der letzten Einstellung des Films sieht man Tuya am Tage ihrer Hochzeit weinen.

Wang Quan'an, geboren 1965 in Yan'an, Provinz Shaanxi, China, chinesischer Drehbuchautor und Regisseur. Nach absolviertem Studium an der Pekinger Filmhochschule, arbeitete er ab 1991 für das chinesische Filmstudio Xian und verfasste nebenbei Film-

szenarien. Bereits sein im Jahr 1999 entstandener Debütfilm, „Yue Shi“ (Lunar Eclipse), wurde mehrfach ausgezeichnet und lief wie auch sein zweites Werk „Jing Zhe“ (The Story of Ermei) 2004 außer Konkurrenz auf der Berlinale. Für seinen Film „Tuyas Hochzeit“ (Tuya de hunshi) 2006 erhielt er den Goldenen Bären der 57. Internationalen Filmfestspiele Berlin.



Still Life (2006)

Produktion: Zhou Qiang, Dan Po, Ren Zhonglun

Regie: Jia Zhangke

Drehbuch: Jia Zhangke

Darsteller: Sheng Hong / Zhao Tao, Han Sanming / Han Sanming, Gastrolle: Wang Hongwei

Bildschnitt: Sun Jinnlei

Kamera: Yu Liwei

Kunstdesign: Liang Jingdong, Liu Qiang

Tonaufnahme: Zhang Yang

Land / Gebiet: VR China

Länge: 105 Minuten

Herstellung: Xihexinghui, Filmproduktion Shanghai

Zwei Menschen kommen unabhängig voneinander in die Stadt Fengjie am Dreischluchten-Damm. Auf der Suche nach ihren ehemaligen Partnern irren sie in einer Stadt umher, die schon bald den Fluten weichen muss. Der Bergmann San-ming Han reist nach Fengjie, weil er seine Ehefrau wiederfinden möchte, die ihn vor 16 Jahren mit der kleinen Tochter verlassen hatte. Wie sich herausstellt, war sie von San-ming gekauft worden und anschließend durch die Polizei aus der Zwangsehe befreit worden. Doch die Straße, in der sie wohnte, musste längst dem Wasser weichen. So heuert San-ming als Abrissarbeiter an und beginnt die Recherchen nach den verschwundenen Frauen. Auch die Krankenschwester Shen-hong Guo kommt in die Stadt, weil sie ihren Ehemann Bin Guo sucht. Vor zwei Jahren hat sie ihn das letzte Mal gesehen. Als sie ihn trifft, verlangt sie die Scheidung.

Jia Zhangke, geboren 1970 in Fenyang, Shanxi, chinesischer Regisseur. Jia studierte zunächst Malerei an der Akademie der Schönen Künste in Taiyuan. 1991 veröffentlichte er einen ersten Roman. Später wechselte er an die Filmakademie in Peking, wo er eine Gruppe für experimentellen Film ins Leben rief, die als erste unabhängige Produktionsstätte für Filme in China gilt. Für seine bisherigen fünf Spielfilme, die dem „chinesischen Underground“ zugerechnet werden, bekam er bei verschiedenen internationalen Filmfestivals mehrfach Preise. So gewann er 1998 für seinen Debütfilm „Xiao Wu“ den im Rahmen der Berlinale verliehenen Netpac Award und Wolfgang-Staudte-Preis. 2000 stand er mit seinem Film „Zhantai“ bei den Filmfestspielen von Venedig im Wettbewerb um den Goldenen Löwen. Ebenso 2004 mit seinem Film „Shijie“. Schließlich wurde ihm

2006 für „Still Life“ der Goldene Löwe zuerkannt. 2007 gewann er für den Dokumentarfilm „Wuyong“ in Venedig den Orizzonti-Doc-Preis.

Die Filme von Jia Zhangke zeichnen sich durch einen sehr betonten Realismus aus. Seine Themen findet er im täglichen Leben der semi-urbanen Zonen Chinas, wo er die Kehrseite der Kulisse auf die Leinwand bringt, die das offizielle chinesische Kino entwirft. Folge seiner Arbeit ist eine hohe Popularität in Europa, während er in seiner Heimat einer breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt ist.



Welt ohne Diebe, A World Without Thieves (2004)

Produktion: Bruder Huayi Film und Fernsehen GmbH, Taihe Film und Fernsehen GmbH, Huanya Film GmbH, Firma Verbotene Stadt Film Beijing

Regie: Feng Xiaogang

Original: Zhao Benfu

Drehbuch: Wang Gang, Lin Lisheng

Darsteller: Wang Bo/Liu Dehua, Wang Li/Liu Ruoyin, Sha Geng/Wang Baoxiang, Onkel Li/Ge You, Kleine Ye/Li Binbin

Kamera: Zhang Li

Musik: Wang Liguang

Länge: 120 Minuten

Land/Gebiet: VR China

Wang Li und Wang Bo sind ein Diebes- und Trickbetrügerpaar. Sie ziehen durch das Land und leben vom Stehlen und Erpressen. Eines Tages verhält sich Wang Bo auf einmal merkwürdig und sie beginnen sich irgendwann zu streiten. Ihre Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt.

Auf dem Weg kommen sie zu einem buddhistischen Tempel. Dort will Wang Bo unbedingt beten, während Wang Li auch die Gläubigen im Tempel schamlos bestiehlt. Wang Bo gibt zu erkennen, dass sie das Leben als Diebin nicht mehr akzeptiert. Sie offenbart Wang Li, dass sie schwanger von ihm geworden ist und dass sie das Kind nicht unter diesen Verhältnissen aufziehen will.

Weiter auf dem Weg treffen sie einen naiven Jungen vom Land, der Wang Bo gefällt. Sie beschließt, ihn bei seiner langen Zugfahrt zu begleiten, um sein großes erspartes Geldpaket zu beschützen, an dem jedoch auch Wang Li interessiert ist.

Als im Zug eine berüchtigte Diebesbande den Wert dieses Pakets erkennt und es an sich bringen will, werden sie vom Diebespaar daran gehindert. Am Ende der Fahrt hat der Junge sein Paket behalten und die Bande wird von der Polizei verhaftet. Wang Li jedoch ist von den Dieben tödlich verletzt worden.

Monate später: Wang Bo hat ihr Kind bekommen und hinterlegt es im Tempel.

Dieser Film war einer der erfolgreichsten chinesischen Filme des Jahres 2004.

Feng Xiaogang, geboren 1958 in Peking, chinesischer Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Darsteller, arbeitete sieben Jahre als Szenenbildmaler in einer Theatertruppe

der Volksbefreiungsarmee, bevor er zum Fernsehen ging und als Drehbuchautor anfang. Feng Xiaogang besuchte nie eine Filmhochschule, lernte beim Fernsehen und bekennt sich als Vertreter einer neuen Generation chinesischer Filmemacher zum kommerziellen Film. In China wurde er mit stilbildenden Komödien („Dream Factory“) bekannt, im Westen durch die Culture-Clash-Satire „Big Shots Begräbnis“ (2001, mit Donald Sutherland und Rosamund Kwan) und das mit „Tiger & Dragon“- und „Hero“-Star Zhang Ziyi prominente besetzte Drama „The Banquet“ (2006), das während der Tang-Dynastie spielt und um Machtkämpfe im Kaiserreich kreist, die während eines festlichen nächtlichen Mahls im Kaiserpalast von Peking kulminieren. Die Handlung – ein Prinz sucht den Mord an seinem Vater zu klären – ist lose an „Hamlet“ angelehnt.



Little Red Flowers (2006)

Produktion: Beijing Century Good-Tidings Cultural, Development Ltd., Xingfu Yicun, Chaoyang District, PRC-Beijing

Regie: Zhang Yuan

Original/Produktionskontrolle: Wang Shuo

Drehbuch: Ning Dai

Darsteller: Fang Qiangqiang/Dong Bowen, Chen Nanyan/Ning Yuanyuan, Chen Beiyang/Chen Manyuan, Fräulein Li/Zhao Rui, Fräulein Tang/Li Xiaofeng

Länge: 92 Minuten

Land/Gebiet: VR China

Qiang ist vier Jahre alt und ein Rebell. Er hat leuchtende Augen und einen frühreifen, unbezwingbaren Willen. Er besucht einen gut organisierten Kindergarten in Peking, denn seine Eltern sind häufig nicht zu Hause. Die Gründung der Volksrepublik 1949 liegt noch nicht lange zurück.

Das Leben im Kindergarten soll für die Kinder bereichernd und abwechslungsreich sein. Zahlreiche Spiele und Unternehmungen sollen aus ihnen brave Mitglieder der Gesellschaft machen. Qiang aber fällt es nicht leicht, sich in das organisierte Gemeinschaftsleben einzufügen. Als kleiner Individualist bemüht er sich zwar, den Vorgaben der Lehrer zu folgen, er scheitert aber immer wieder. Dabei sehnt er sich doch so sehr nach der Belohnung, die stets nur die anderen Kinder erhalten: nach den kleinen roten Blumen, die für gutes Betragen verliehen werden. Qiang bekommt sie nie. Er kann sich nicht allein anziehen und er spielt nicht mit den anderen. Er wagt es sogar, der Lehrerin Li und dem Schuldirektor zu widersprechen, wenn sie ihm Disziplin beibringen wollen. Langsam gewinnt er damit Anerkennung bei den Kindern; ihr Widerstand nimmt ordentlich zu, als Qiang sie davon überzeugen kann, dass die Lehrerin Li ein getarntes Ungeheuer ist, das Kinder frisst. Als der Versuch, sie gefangen zu setzen, fehlschlägt, entwickelt Qiangs Rebellion eine derart beunruhigende Dynamik, dass er von seinen Kameraden isoliert wird.

Was mag aus ihm werden? Wird er sich im Leben anpassen oder seinen eigenen Weg nach eigenen Regeln suchen?

Zhang Yuan, geboren 1963 in Nanjing, Provinz Jian Su, chinesischer Regisseur. 1989 Diplom an der Filmhochschule Peking, Fachrichtung Kamera. Sein erster Spielfilm „Mama“ (1990) gewinnt einen Preis beim Festival in Nantes. Er arbeitet u. a. als Clip-Produzent für MTV, 1994 dreht er eine Dokumentation über den Tiananmen-Platz. „East Palace, West Palace“, in Cannes uraufgeführt, ist 1996 einer der ersten Filme über Homosexualität in China. 1994 zählt ihn das „Time Magazine“ zu den „100 wichtigsten jungen Persönlichkeiten des kommenden Jahrhunderts“.



Schneeberg Meili (2005)

Herstellung: Beijing Jingu Film- und Fernsehen GmbH, Filmstudion Hebei

Produktion: Yang Shiguang

Regie: Xu Hong

Drehbuch: Fan Wen

Darsteller: Ma Hua / Zheng Ruo, Mei Duo / Lan Ka, Peng Peng / Zhang Shuping, Lan Pu / Tang Yuhong

Länge: 100 Minuten

Land / Gebiet: VR China

Ma Hua hat seinen Arbeitsplatz in Peking aufgegeben und geht in ein abgelegenes Dorf in Tibet. Die einfache, schlichte und religiöse Lebensweise der Tibeter in Mingyong berührt ihn, doch zugleich erschüttern ihn die Schulbedingungen der Kinder. Er will einigen Schülern helfen. In seiner Freizeit richtet er einen Englischkurs für die Leute im Dorf ein. Aber bei einem Unfall in der Schlucht des Lancang-Flusses...

Xu Hong, Schauspielerin und Regisseurin, Hauptwerke: „Schneeberg Meili“ (Regisseurin), „Morgen werde ich dich lieben“ (Schauspielerin), „Oberflächenstaub“ (Regisseurin), „Januar ist Frühling“ (Schauspielerin), „Söhne und Töchter“ (Schauspielerin), „Metzgermeister“ (Schauspielerin), „Sonnenaufgang“ (Schauspielerin).



Das Mädchen aus Dadongba (2006)

Produktion: Zhao Guoguang, Yan Xiaoming

Regie: Han Zhijun

Drehbuch: Huang Shiyong, Xiao Yi, Huang Sheng

Darsteller: He Xi / Yang Mei, He Na / Cui Bo, He Yunshan / Yang Shulin, Jack / Jemy Leo Andersen, Lan Yue / Li Jingli, Mu Geng / Liu Jialiang

Länge: 90 Minuten

Land / Gebiet: VR China

Die beiden hübschen Schwestern Hesi und Hena leben in der Region Dadongba (Dunba) in einer Familie, in der die Volkskultur verehrt und ihre Traditionen weitergeführt werden. Ihr Vater ist ein profunder Kenner der Naxi-Kultur, ihre Mutter eine Malerin.

Auch die beiden Mädchen sind nicht ohne Talent, leider ist eine der beiden, Hesi, von Geburt an stumm. Hesis Verwandte und Freunde versuchen, ihr dabei zu helfen, ihre Begabung zu verwirklichen und Solotänzerin in einer Tanzshow zu werden. Besondere Beachtung erhält sie dabei von Jack, einem gutaussehenden Studenten aus Österreich, der ebenso für die Naxi-Kultur schwärmt wie für die stille Schönheit dieses Mädchens aus Dadongba.

Han Zhijun, 1948 geboren, Absolvent des North-Eastern Pedagogic Institute, des Lusiu Literature College der National Writers' Association und des Peking Institute of Cinematography. Er ist Schriftsteller, Dramatiker und Regisseur sowie stellvertretender Direktor des Filmstudios Changchun, stellvertretender Direktor des Jilin Zentrums für Filmproduktion und Mitglied des nationalen Cinematographenverbandes von China.

Seine Hauptwerke sind „Die schöne Nachbarin“ (Autor/Regisseur), „Polizistin der Stadt“ (Autor/Regisseur), „Das Mädchen von Dadongba“(Regisseur), „Der Zaun, die Frau und der Hund“(Autor). Er hat die Preise „Himmelfliegen“, „Goldener Greifvogel“ und „Projekt fünfmal eins“, sowie einen Filmpreis in Südkorea gewonnen.

30. 11. 2007

17:30 Uhr

Eröffnung der Filmtage

Das Mädchen aus Dadongba (2006)

Produktion: Zhao Guoguang, Yan

Xiaoming

Regie: Han Zhijun

Drehbuch: Huang Shiyong, Xiao Yi,

Huang Sheng

Länge: 90 Minuten

Land/Gebiet: VR China

1. 12. 2007

18:30 Uhr

Crazy Stone (2006)

Regie: Ning Hao

Drehbuch: Ning Hao, Yue Xiaojun,

Zhang Cheng

Länge: 98 Minuten

Land/Gebiet: VR China

20:30 Uhr

Schneeberg Meili (2005)

Herstellung: Beijing Jingu Film- und

Fernsehen GmbH, Filmstudion Hebei

Produktion: Yang Shiguang

Regie: Xu Hong

Drehbuch: Fan Wen

Länge: 100 Minuten

Land/Gebiet: VR China

2. 12. 2007

18:30 Uhr

Das Mädchen aus Dadongba (2006)

Produktion: Zhao Guoguang, Yan

Xiaoming

Regie: Han Zhijun

Drehbuch: Huang Shiyong, Xiao Yi,

Huang Sheng

Länge: 90 Minuten

Land/Gebiet: VR China

20:30 Uhr

Little Red Flowers (2006)

Produktion: Beijing Century Good-

Tidings Cultural, Development Ltd.,

Xingfu Yicun, Chaoyang District, PRC-

Beijing

Regie: Zhang Yuan

Drehbuch: Ning Dai

Länge: 92 Minuten

Land/Gebiet: VR China

3. 12. 2007

18:30 Uhr

Still Life (2006)

Produktion: Zhou Qiang, Dan Po, Ren

Zhonglun

Regie: Jia Zhangke

Drehbuch: Jia Zhangke

Land/Gebiet: VR China

Länge: 105 Minuten

20:30 Uhr

A World Without Thieves (2004)

Produktion: Bruder Huayi Film und

Fernsehen GmbH, Taihe Film und Fern-

sehen GmbH, Huanya Film GmbH,

Firma Verbotene Stadt Film Beijing

Regie: Feng Xiaogang

Original: Zhao Benfu

Drehbuch: Wang Gang, Lin Lisheng

Länge: 120 Minuten

Land/Gebiet: VR China

4. 12. 2007

18:15 Uhr

A World Without Thieves (2004)

Produktion: Bruder Huayi Film und

Fernsehen GmbH, Taihe Film und Fern-

sehen GmbH, Huanya Film GmbH,

Firma Verbotene Stadt Film Beijing

Regie: Feng Xiaogang

Original: Zhao Benfu

Drehbuch: Wang Gang, Lin Lisheng

Länge: 120 Minuten

Land/Gebiet: VR China

20:30 Uhr

Das Mädchen aus Dadongba (2006)

Produktion: Zhao Guoguang, Yan

Xiaoming

Regie: Han Zhijun

Drehbuch: Huang Shiyong, Xiao Yi,

Huang Sheng

Länge: 90 Minuten

Land/Gebiet: VR China

5. 12. 2007

18:30 Uhr

Little Red Flowers (2006)

Produktion: Beijing Century Good-

Tidings Cultural, Development Ltd.,

Xingfu Yicun, Chaoyang District, PRC-

Beijing

Regie: Zhang Yuan

Drehbuch: Ning Dai

Länge: 92 Minuten

Land/Gebiet: VR China

20:30 Uhr

Tuyas Hochzeit (2006)

Produktion: Yuan Hanyuan, Wang Le

Regie: Wang Quan'an

Drehbuch: Lu Wei, Wang Anquan

Herstellung: Film- und Fernsehen-Firma

Xian

Länge: 96 Minuten

Land/Gebiet: VR China

6. 12. 2007

18:30 Uhr

Schneeberg Meili (2005)

Herstellung: Beijing Jingu Film- und

Fernsehen GmbH, Filmstudion Hebei

Produktion: Yang Shiguang

Regie: Xu Hong

Drehbuch: Fan Wen

Länge: 100 Minuten

Land/Gebiet: VR China

20:30 Uhr

Crazy Stone (2006)

Regie: Ning Hao

Drehbuch: Ning Hao, Yue Xiaojun,

Zhang Cheng

Länge: 98 Minuten

Land/Gebiet: VR China

Alle Filme werden in Originalsprache mit englischen Untertiteln gezeigt. Programmänderungen vorbehalten.